

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evang. am 2. Sonnt. nach der Ersch. Christi, Joh. 2. v. 1 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

men eine tagreise, und suchten ihn unter den gestreuten und bekanten. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusaleum, und suchten ihn. Und es begab sich, nach dreyn tagen funden sie ihn im tempel sitzen, mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete. Und alle die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. Und da sie ihn sahen, entsagten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn! warum hast du uns das gethan? siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht. Und er sprach zu ihnen: Was istß, daß ihr mich gesuchet habt? Wißet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist; und sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. Und er gieng mit ihnen hinab, und kamen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem herzen. Und Jesus nahm zu an weißheit, alter und gnade bey Gott und den menschen.

Epistel an die Röm. am 12.
v. 1-6.

Ich ermahne euch, lieben brüder! durch die barmherzigkeit Gottes

reß, daß ihr eure leiber be- gebet zum opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser welt gleich, sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes wille. Dann ich sage durch die gnade die mir gegeben ist, jederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, dann sichs gebühret zu halten, sondern, daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nachdem Gott außgetheilet hat das maasß des glaubens. Dann gleicher weise, als wir in einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben; Also sind wir viele ein leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern glied. Und haben mancherley gaben nach der gnade die uns gegeben ist.

Evang. am 2. Sonnt. nach der Ersch. Christi, Joh. 2.

v. 1-11.

Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter Jesu war da, Jesus

Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter JESU zu ihm: Sie haben nicht wein. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. Seine mutter sprach zu den dienern: was er euch sagt, das thut. Es waren aber allda sechs steinerne wasserkrüge gesetzet, nach der weise der Jüdischen reinigung, und gieng je in einen zwey oder drey maas. JESUS spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet dem speisemeister; und sie brachten. Als aber der speisemeister kostet den wein, der wasser gewesen war, und wuste nicht, von wannen er kam, die diener aber wustens, die das wasser geschöpfet hatten; ruffet der speisemeister dem bräutigam, und spricht zu ihm: Jederman gibt zum ersten guten wein, und wenn sie truncken worden sind, alsdann den geringern: Du hast den guten wein bisher behalten. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu

Cana in Galiläa, und offenbarte seine herrlichkeit, und seine jünger glaubten an ihn.

Epistel, Römer 12.

v. 7. 16.

Hat jemand weisung, so sey sie dem glauben ähnlich. Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig; übet jemand barmherzigkeit, so thue ers mit lust. Die liebe sey nicht falsch. Hasset das arge, hanget dem guten an. Die brüderliche liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge, was ihr thun solt. Seyd brünstig im geist. Schicket euch in die zeit. Seyd fröhlich in hoffnung, gedultig in trübsal. Haltet an am gebet. Nehmet euch der heiligen nothdurfft an. Herberget gerne. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den fröhlichen, und weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn unter ein.

eina
nach
hali
nied

Eva
der

D

Und
kam
und
wilt
nige
seine
an,
thun
alsb
auff
sprac
sags
hin,
prie
be,
hat,
sie.

D
zu
hau
ihn
kned
gich
quaa
ihm
ihn
hau
sprac
wert